



Auf dieser Wiese an der B70-Ampel soll die historische Bockwindmühle (Fotomontage) stehen. Sie dürfte neben der Zwiebel zu einem weiteren Symbol für Weseke werden.

Foto: Wenzel(Montage jb)

# Frischer Wind beflügelt Projekt

## In Weseke hat sich ein Verein für das Bockwindmühlen-Vorhaben gegründet

**Weseke** (jb/wen). Rückenwind für das Windmühlen-Projekt des Weseker Heimatvereins: Am Montagabend haben sich auf einer Versammlung 21 Teilnehmer dem „Weseker Mühlenverein“ angeschlossen. Er soll jetzt in das Vereinsregister eingetragen werden.

Satzungszweck ist die Finanzierung, der Aufbau und der Unterhalt der geplanten Bockwindmühle auf dem Wiesengelände neben dem Garten Picker an der Bundesstraße 70. Dieser Standort ist bereits mit der Stadt abgestimmt worden, nachdem sich der ursprünglich vorgesehene Standort auf dem Gelände des Heimatvereins wegen eines Nachbaranspruchs nicht verwirklichen ließ.

Der Verein übernimmt somit den vom Heimatverein geplanten Wiederaufbau der Mühle, bei den Arbeiten wollen aber Mitglieder aus beiden Vereinen mit anpacken.

Im Vordergrund steht zunächst die Mitgliederwerbung und die Beschaffung der Mittel für den Ankauf einer Mühle.

Das Projekt war beim Ideenwettbewerb „I can. You can Borken“ von Sparkasse Westmünsterland, Stadt Borken, Stadtmarketingverein und Borkener Zeitung einer der drei Sieger und wird mit 10.000 Euro unter-

stützt.

Der Besitzer im bayerischen Hof will 18.000 Euro für die Mühle. Sie wartet in nummerierten Einzelteilen in Bayern darauf, in Westfalen wieder wachgeküsst zu werden. Weseke selber ist ein Mühlenstandort mit Tradition: „Es gab die Mühlen Wiesbrock und Being. Beide waren bis in die 30er

Jahre windbetrieben in Funktion, die Mühle Wiesbrock wurde später noch mit Motorkraft betrieben. Der Standort war nur wenige Meter weiter nördlich als die Wiese bei Picker an der Kreuzung der Borkenwirthner Straße mit der B 70.

Wenn alles ganz optimal läuft, könnten sich im kommenden Jahr die Flügel in

Weseke drehen. Der Heimatverein will dann den Weg vom Korn bis zum Brot nachzeichnen.

Bis dahin ist aber noch viel Engagement nötig und der Verein muss auch noch weitere finanzielle Mittel „loseisen“. Als gemeinnütziger Verein kann er mit Spenden unterstützt werden.



Der Vorstand des neu gegründeten Weseker Mühlenvereins, (vorne von links.) Vorsitzender Christian Rottstegge, Schriftführer Rainer Trepmann und Kassenwart Rolf Weinbrenner, mit einem Teil der Gründungsmitglieder. Es fehlt auf dieser Aufnahme der stellvertretende Vorsitzende Paul Reining.

Foto: Beerling